

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Wilhelm Christian Schneider an August Hermann Francke.

Schneider, Wilhelm Christian

Esens, 18.07.1724

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/M 1 C 15 : 65

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

2. Da nun nun von Serenissimo das Directorium aller Anfall
der Steuern allerwärts dem Weyßensauß genähigst anzu-
trauert, so steht es in Gefahr, so ist selbst Vorlesung
erfunden, daß es mehr als fünf tausend Wäisselhaber
die sich auf Vertheilung der ganzen Steuern - Anfalls
aufgekauft, verlieren müß, weil es für kein jemand
fordern kann.

3. so bin ich auch wegen der verläufigen Umständen
nicht in unermesselt gerathen, selbst wegen der Wäissel-
sauß noch wohl Josephs fünfter Kriegesjahr selbst
mit selber Gefühl so diese Verhandlung ist, so ist bli-
be kan so in Jahr und Tag wohl abzutragen werden
so ist aber Abreise, müßte alles vor der Abreise ab-
gekauft sein, oder so würde mannen Amt dabei sein,
da selber Summe ist aber nicht in rathen selbst.

4. hat Serenissimus nun für Wäissensauß aller ein Theil
Land gepachtet, da bin ich nun mitten im Land selbst
begriffen, weil so nun auch große Stücke Verkauft
den niemand fürkauft werden kann, noch selbst, so man
ist selbst selbst fertig liegen lassen, woran das ein
große Sorgen für künftige Wäissensauß fangt, so
lange die Welt stehen wird.

5. hat es auch einen proceß mit dem Herrn von Vornum
bey welchem der Herr H. N. Schiller geschickte wegen eines
legati an mich für Wäissensauß, der ist auch für mich
nicht, und auf meine Unkosten pro nunc fünf, aber
ausser Josephs geschickte Vertheilung selbst
den, für fünf aber so noch auf in fallen, so verläufig

in Summa an Capitalien, und ferner, was das "über das" ist, so
sagt man: Kräftefehler; welche process niemandem entspricht, es
gibt aber Kräftefehler, die auf sich selbst wirken.

6. Selbst mit meinem Gesinnungs- und Lebensgefühl, wie
so gut als das sein, dann ist mein Gefühl, es können, da
von ist, was einander gesagt, das ist in, David kann
tragen muß, was ist das, das ist Gottes Gnade, also
mein Amt gut, wie das, was das ist, aber ich
sich nur, wie ich, wie ich, so ist ich
von der Erfahrung, auf der Veränderung, die
dieses und das, das ist, das ist, das ist, das ist
Comodität, das ist, das ist, das ist, das ist, das ist
ben müssen, da ist in, das ist, das ist, das ist
derzeit, die Reise zu, die, die, die, die, die
da auf, das ist, wie ich, wie ich, wie ich, wie ich
dieser Umstand, muß, wie ich, wie ich, wie ich
so ist, wie ich, wie ich, wie ich, wie ich, wie ich
mit, wie ich, wie ich, wie ich, wie ich, wie ich
auf, die, die, die, die, die, die, die, die, die
dass, dann, wie ich, wie ich, wie ich, wie ich
günstigen, Gesinnungs, wie ich, wie ich, wie ich
für, wie ich, wie ich, wie ich, wie ich, wie ich
findungen ist.

7. Selbst, wie ich, wie ich, wie ich, wie ich, wie ich
dies, wie ich, wie ich, wie ich, wie ich, wie ich
Umstand, wie ich, wie ich, wie ich, wie ich, wie ich
auch, wie ich, wie ich, wie ich, wie ich, wie ich
ich, wie ich, wie ich, wie ich, wie ich, wie ich

den löblichen Vater in dem zu dem Worte
zu gütiger und vorläufiger Fortsetzung nach
völlig annehmen sollte; als Jedem nicht
zu über ein sol Subjectum zu setzen, durch
welches alle alle gegeben; warum in der
aus geistlich und demütig ansetzen will
Ubrigem umgekehrt sein. so ist. und was auch
nicht sündliche Anstalt und Anlegen, den
weisen Tugenden des gütigen Vaters in dem
der für alle Wohlthat gelobet und gegnet
ist, und uns durch guten Andenken von
Gott, wie in dem Vorwissen jeder Zeit

Christ. Josephus

Wunder so großtätigen from Professors

Deas 2:18 Jul: 1724
anonymus in 8 Wp.

Geistlich und dienstwillig
Wilhelm Christian Düring